Hierauff stehen die 2 Häuffe gegen einander, so fur dem ihr dem grunde
und die personen, von den die Prophet sagt Christus C/ Die grosse, die
zal, gibt den Sünder so teglich vor unsern Augen anschauwet: Im solche
Dinge sol man nicht leichtfertig und spöttig urteilen.

Ein Wei-
ter weisnis, das der Glaube alle Dinge erfüllt, das falsche gleich sowol als
das gute, denn die Imagination dergleichen thütte: Als, Maria hat ver-
lohre zeichen than im ihrem leben, Nunich riche ein Bilde auff im ihr nahm,
so thütte desselbigen Bilde solche zeiche auch, das sein falsche zeiche, und sein
doch zeiche der Glaubens, ⁊ Abergleubens, Und solcher Glaube mag sich
selbst erfinden und lehn Glauben: Aber es ist nur ein einiger Glaube im
Gott und seinen Sohn, der ist geboten, Dann wenn der Glaube nit auch nüch-
terne wurde und Kraffte hatte, so dorffte er nit geboten werden mehr zu gedräu-
ohen, Der Glaube zweifelt und fürcht nichts, Er geht nur im Gott oder in Di-
abolo: Die im falschen Glauben werden erfunt auffwerhalb der Sterbli-
chen, die im Rechten Glauben ⁊ allein im Gott, nitt sampt der Sterblichen,
Als, so einer Petrus bilcht wegen er im Leben nach were, so marche er ei-
nen gesunt an leyb und Seel, Warumb? Der nit im seinen, sondern
im Christi namen thüt, und den er erfunt mache, glaubt auch nur Petro
und nit Petro: Darumb so einer Itz die Seyligkeit anrüffe und ist
gesunt worden, so hat ihn allein der Glaube gesunt gemacht, nit die
Seyligkeit, nit Diabolo C/ Dann der Glaube ist auffs Gott, drumb geschieht,
ob er schon nit wieder zu Gott kome ⁊ rechte gebraüche werd, Als, Wie
Eure Kinder der geberen ist auffs Gott, nit zu Diabolo, und geschieht aber
die verordnung, ist nit auffs Gott, Darumb solcher Glaube ist alles ein Eh-
bruch, und ist die Wurtzel doch auffs Gott, Aber Diabolus leuchte darmit, Gott
sein Spiegel fürhalt, der die Dinge nicht brauche werd, und Gott sein geboth
gebrochen, darumb erlöscht er ⁊ Dann Glauben ist ein mitt andern Ga-
ben und Creaturen Gottes, die zu Gutten und Bösen brauche mögen

der